Sehr geehrte Leserinnen, sehr geehrte Leser,

mit dieser Ausgabe möchte ich mich Ihnen als neuer Chefredakteur der e&i elektrotechnik und informationstechnik vorstellen. Diese Aufgabe ist verbunden mit der Leitung des Österreichischen Verbandes für Elektrotechnik, die ich nun seit 1. November 2004 innehabe.

Als ich die Leitung des OVE antrat, tat ich dies im Bewusstsein, einem traditionellen und gut geführten Verband vorzustehen und damit eine spannende und herausfordernde Aufgabe vorzufinden. Mein Ziel ist daher, den OVE aus seiner Tradition heraus so zu gestalten, dass er auch in Zukunft attraktiv für seine Mitglieder und die gesamte Branche ist, wobei mir die Einbeziehung des technisch-naturwissenschaftlichen Nachwuchses in das Verbandsgehehen ein besonderes Anliegen ist. Als Ingenieure und damit auch Träger des Verbandsgehehens von morgen kommt dieser Gruppe eine besondere Bedeutung zu.

Von Anbeginn an – bei der Gründung unseres Verbandes vor mittlerweile 121 Jahren, in der Pionierzeit von elektrotechnischen Anwendungen – war es die Intention, die Leistungen von Wissenschaft und Forschung sowie der österreichischen Industrie aufzuzeigen. Darüber hinaus war es dem jungen Verband ein Anliegen, dem Techniker auch die Verantwortung für seine Produkte bewusst zu machen und Bestimmungen für die sichere Anwendung derselben zu erarbeiten. Es galt also, das Wissen rund um die Elektrotechnik zu sammeln und weiterzugeben, und so das Wissen reproduzierbar und vor allem nutzbar zu machen. Diese Ziele haben auch heute noch Gültigkeit, wenngleich sich das gesamte Umfeld und damit auch der Umfang und die Medien für die Weitergabe des Wissens im Bereich der Elektrotechnik enorm weiterentwickelt haben.

Neben seinen Tätigkeiten in der elektrotechnischen Normung, der Zertifizierung sowie der fachgerechten Aus- und Weiterbildung kommt daher den Medien des OVE, allen voran der e&i als technisch-wissenschaftliche Zeitschrift, eine bedeutende Aufgabe zu. Die Vermittlung von Wissen auf technisch-wissenschaftlicher Basis aus allen Bereichen der Elektro- und Informationstechnik einerseits und die Information über aktuelle Themen aus Elektrizitätswirtschaft, Industrie und Gewerbe, von Wissenschaft und Forschung, den Ausbildungsstätten sowie den Behörden andererseits waren und sind die Ziele dieser traditionellen Verbandszeitschrift.

Wie der Verband selbst, hat auch die e&i in den langen Jahren ihres regelmäßigen Erscheinens stets auf die Bedürfnisse der Branche reagiert und sich den Bedürfnissen der Branche angepasst – sie ist damit im besten Sinne traditionsreich und innovativ zugleich. Die e&i soll daher auch in Zukunft der Wissensvermittlung dienen, gleichzeitig aber auch das Kommunikationsmedium für die gesamte Branche der Elektro- und Informationstechnik sein und damit die koordinierende Position des OVE im Rahmen des elektrotechnischen Netzwerks unterstützen.

So ist es mir eine große Freude und vor allem Herausforderung, als Chefredakteur der e&i die Geschicke dieser Zeitschrift in diesem Sinne zu lenken. Wichtig ist es mir aber auch, Ihre Meinung als geneigte/r Leserin/Leser zu hören und ersuche Sie daher um Ihre Anregungen oder Wünsche, aber auch Kritik für die zukünftige Gestaltung der e & i.

Auch für das kommende Jahr kann ich Ihnen interessante Themenhefte aus dem breiten Feld der Elektrotechnik und Informationstechnik ankündigen. Unter anderem werden wir aktuelle Themen aus den Bereichen Mobilfunk, Eisenbahnsicherung, Sicherheit und Katastrophenmanagement, Künstliche Intelligenz, Mikroelektronik, Automatisierungstechnik, regenerative Energien aufgreifen.

Liebe Leserinnen und Leser, ich darf Ihnen abschließend im Namen des Wissenschaftlichen Beirats und der e&i-Redaktion sowie im Namen des Österreichischen Verbandes für Elektrotechnik ein frohes Weihnachtsfest wünschen sowie ein erfolgreiches neues Jahr und weiterhin viel Freude und angenehme, informative Stunden mit der e&i!

Ihr

PETER REICHEL